

Harzer Volksstimme

www.volksstimme.de

Donnerstag, 19. Dezember 2013 | 1,00 EUR | Nr. 295 | A 10208

100 Fachmännern haben sich bisher als Aussteller für die elfte Wirtschaftsmesse „Haus-Bau & Energie“ vom 7. bis zum 9. März 2014 in der Ilsenburger Harzlandhalle angekündigt. Wie Wolfgang Rackow vom Veranstalter Köhne Ausstellungen oHG in Hannover mitteilte, stammen 75 Prozent aus der Region. Mit dabei sind wieder Handwerksbetriebe, Bausparkassen und -firmen, Energieberater sowie der Verein Haus & Grund. Beratungen von Experten runden das Programm ab.

Informationen unter Telefon (05 11) 8 99 78 70, E-Mail: info@koehne-ausstellungen.de und www.koehne-ausstellungen.de.

Erstmals vier Sterne für Gästehaus

Rohrshelm (mhe) • Das neue Gästehaus auf dem Pollandshof in Rohrshelm ist von den Dehoga-Gutachtern mit vier Sternen bewertet worden. Dabei handelt es sich nach Auskunft von René Kauschus, Hauptgeschäftsführer des Dehoga-Landesverbandes, um das erste Gästehaus in Sachsen-Anhalt mit so hoher Klassifizierung. Eingerichtet hat es Familie Demmel in einem alten Herrenhaus. Es bietet Platz in fünf Appartements. Ab Januar werden dort Gäste erwartet. Die sogenannte G-Klassifizierung ist für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen ab neun Betten und mit bis zu 20 Gästezimmern.

Seit 2008 hat die Bruns Landmaschinen GmbH ihren Sitz in Langenstein. 1992 in Blankenburg gegründet, ist die Firma von damals vier auf heute 17 Beschäftigte gewachsen. Gesucht werden dennoch ständig Schlosser und vor allem Lehrlinge.

Von Ingmar Mehlhose Langenstein • ABC steht für Albert Bruns Cloppenburg, erläutert Frank Grodrian. Dort in Niedersachsen ist der Familienbetrieb 1948 gegründet worden. Inzwischen gehören sieben weitere Filialen im benachbarten Bundesland, in Mecklenburg-Vorpommern und im Harz dazu.

Grodrian ist Leiter der Langensteiner Filiale. An diesem Nachmittag führt er Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke (Linke) und Thomas Rimpler, Wirtschaftsförderer im Rathaus, über das gut 15 500 Quadratmeter große Gelände am Harzblick 11. Mährescher aus Belgien und Traktoren eines US-amerikanischen Konzerns beziehungsweise von einem Hersteller aus Minsk (Weißrussland) sind das Geschäft der 1992 in Blankenburg begründeten Firma. Dazu alles andere an Technik auf Rädern, die von den Landwirten in Harz und Börde benötigt wird. Der Jahresumsatz liegt im Schnitt zwischen sechs und



Niederlassungsleiter Frank Grodrian erläutert Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke (von links) die auf dem Gelände der Bruns Landmaschinen GmbH für die Kunden geparkte Technik. Foto: Ingmar Mehlhose

zehn Millionen Euro, sagt der Niederlassungschef.

In einer gemieteten Werkstatt des ehemaligen Kreisbetriebs für Landtechnik (KFL) an der Neuen Halberstädter Straße hatte Grodrian mit drei Kollegen begonnen. Die Koope-

ration mit dem Stammhaus in Cloppenburg war über die Industrie- und Handelskammer Hannover vermittelt worden. 2007 wurde der Neubau an der B 81 errichtet. Am 2. Januar 2008 konnte der Betrieb in der fast 1000 Quadratmeter gro-

ßen Werkhalle aufgenommen werden. Auf rund 1,7 Millionen Euro belief sich nach Angaben des 52-Jährigen die Gesamtinvestition. Ohne einen einzigen Cent Fördergeld, denn das gab es damals nur für Unternehmen, die etwas produzierten.

Von zu dieser Zeit sieben wuchs die Zahl der Beschäftigten auf heute 17. Aber genau das ist der Knackpunkt. Frank Grodrian: „Wir finden keine Leute mehr.“ Das gilt nicht nur für Schlosser. Von denen gibt es momentan fünf in der Firma.

„Wir haben heute in den Maschinen mehr Technik drin als im Pkw.“ Frank Grodrian, Niederlassungsleiter. Grodrian: „Wir haben heute in den Landwirtschaftsmaschinen mehr Technik drin als im Pkw.“ Zudem müssen die Kollegen in den Monaten zwischen Aussaat und Ernte von Montag bis Sonntag rund um die Uhr einsatzbereit sein. Den Sommer über gilt sogar eine Urlaubssperre. Der Service für die Kunden ist bei den Langensteiner oberstes Gebot, betont deren Chef. Kein Bauer kann es sich leisten, bei einem Defekt an seiner Maschine stundenlang auf dem Acker zu warten. Innerhalb kürzester Zeit müssen die Pannenhelfer vor Ort sein. Deshalb wird im Betrieb auch gerade über den Kauf eines vierten Servicefahrzeugs nachgedacht.

„Wir haben heute in den Maschinen mehr Technik drin als im Pkw.“

Frank Grodrian, Niederlassungsleiter

Grodrian: „Wir haben heute in den Landwirtschaftsmaschinen mehr Technik drin als im Pkw.“ Zudem müssen die Kollegen in den Monaten zwischen Aussaat und Ernte von Montag bis Sonntag rund um die Uhr einsatzbereit sein. Den Sommer über gilt sogar eine Urlaubssperre.

Der Service für die Kunden ist bei den Langensteiner oberstes Gebot, betont deren Chef. Kein Bauer kann es sich leisten, bei einem Defekt an seiner Maschine stundenlang auf dem Acker zu warten. Innerhalb kürzester Zeit müssen die Pannenhelfer vor Ort sein. Deshalb wird im Betrieb auch gerade über den Kauf eines vierten Servicefahrzeugs nachgedacht.

Handwerkskammer hat geschlossen

Magdeburg (im) • Die Handwerkskammer Magdeburg, Gareisstraße 10, bleibt am 23., 27. und 30. Dezember geschlossen. Ab 2. Januar 2014 gelten

dort wieder die üblichen Öffnungszeiten. Kontakt: Telefon (03 91) 6 26 80, E-Mail: info@hwk-magdeburg.de und Internet: www.hwk-magdeburg.de.

Diamant-Meisterbrief für Ilsenburger Bäcker

Handwerkskammer ehrt Karl-Dietrich Müller

Von Andreas Fischer Ilsenburg • Zwei Jahre nach dem goldenen Meisterbrief ist Karl-Dietrich Müller erneut geehrt worden. Der Ilsenburger Bäckermeister hat in Magdeburg durch die Handwerkskammer die diamantene Urkunde erhalten. Aber warum so schnell?

Der heute 80-Jährige hatte 1953 mit 24 anderen Gesellen, darunter eine Frau, seine damals nur vier Wochen dauernde Ausbildung absolviert. Eigentlich hätte er deshalb 2003 seinen goldenen Meisterbrief erhalten müssen. Damals allerdings meldete sich niemand. Müller: „Ich bin schlicht vergessen worden.“ Dann aber, am 2. Oktober 2010, hatte er in der Volksstimme gelesen, dass sich die Jubilare selbst melden müssten. Dies holte er nach und wurde deshalb 2011 für sein langes Berufsleben „vergolde“. Nun stand regulär der diamantene Meisterbrief an.

Das Berufsleben des leidenschaftlichen Bäckers war wechselvoll. Nach dem Schulbesuch begann er 1951 seine Lehre bei Meister Ewald Bordsfeld. Der ging aber nach Westdeutschland, so dass Erich Gumprecht die Ausbildung des jungen Handwerkers fortsetzte - im Haus Faktoreistraße 32, der späteren langjährigen Wirkungsstätte von Karl-Dietrich Müller. Sein Vater war bereits 1947 verstorben, so dass er mit Unterstützung der Handwerkskammer Wernigerode sehr jung, dank einer Ausnahme genehmigung, seine Ausbildung zum Meister aufnehmen konnte. Von der Bäckereifachschule in Helmsdorf, einer von damals zwei Ausbildungsstätten in der DDR für Bäcker, kehrte Karl-Dietrich Müller 1953 als Meister in den Harz zurück. Bis 1960 führte er das väterliche Geschäft. Statt eine Bäckergenos-



Karl-Dietrich Müller in seiner Wohnküche. Sie diente ihm einst als Backstube. Foto: A. Fischer

senschaft mit zu bilden, wie es die Kreisverwaltung von ihm gewünscht hatte, wechselte er zur staatlichen HO-Backwaren. Später ging Müller zum VEB Backwaren und nach der Wende zur Harzbäckerei GmbH. Stellvertretender Produktionsstättenleiter in Ilsenburg, Ausbilder im Lehrbetrieb sowie Brigadeführer waren einige seiner Stationen. Allerdings blieb der Stress nicht folgenlos. Sechs Mal erlitt er einen Herzinfarkt, so dass Karl-Dietrich Müller 1991 als Invalidentrentner ausscheiden musste.

Seitdem engagiert sich der Ilsenburger noch stärker als früher in der CDU. Außerdem ist er aktiv im Sport. War er einst in der BSG Stahl Ilsenburg Sektionsleiter bei den Kegeln, nimmt er nun im Ilsenburger Kegelsportclub die Aufgabe als Pressewart wahr. Nun hofft Karl-Dietrich Müller, auch das 75-jährige Meisterjubiläum begehen zu können. Eine weitere Urkunde allerdings gibt es nicht. Die Handwerkskammer hört derzeit bei den diamantenen Ehrungen auf.

Mit sportlichen Übungen den Krankenstand im Betrieb senken

Bio-Geflügelhof Deersheim bietet Mitarbeitern Fitnessstraining an

Von Mario Heinicke Deersheim/Osterwieck • Der Deersheimer Bio-Geflügelhof hat für seine Mitarbeiter einen Wirbelsäulengymnastik-Kurs organisiert. Ziel ist es, den Krankenstand zu senken.

Ein Ei ist nicht schwer, viele sind es aber schon. Vor allem wenn in der Packstation des Deersheimer Betriebes die Mitarbeiter die Eier in den Verpackungen auf Paletten stapeln. Über zwölf Kilogramm wiegt jeder Stapel mit 180 Eiern, die die Frauen und Männer heben müssen. „Wir haben ja schon einiges zur Erleichterung getan“, sagte Geschäftsführerin Dr. Ute Knust. „Alle zwei Stunden wechseln die Mitarbeiter ihre Tätigkeit, damit es keine einseitige Belastung gibt. Und wir haben eine Wickelmaschine gekauft, wodurch sich die Mitarbeiter beim Einwickeln der Paletten in Folie nicht mehr so bücken müssen.“

Trotzdem weiß auch die Chefin, dass gerade die Arbeit in der Packstation hart ist. Sieben der 36 Mitarbeiter sind dort tätig, einige erledigen den Job schon Jahrzehnte.

„Rückenprobleme spielen in unserer Krankenzustatistik eine große Rolle, vor allem in der Packstation“, stellte Knust fest und unterbreitete den Mitarbeitern daher den Vorschlag, im Osterwiecker Fitnessstudio Vitalia plus gemeinsam etwas für die Wirbelsäule zu tun. Zehn Übungstage waren angesetzt, gleich nach Feierabend. Die Resonanz beim Personal war überwältigend. Zwischen elf und 20 Mitarbeiter kamen zu den Kursen. Die Erwartungen der Chefin hatten - aus Erfahrungen in anderen Betrieben - irgendwo bei drei bis zehn Prozent gelegen.

Und hat es etwas gebracht? „Mir hat es geholfen. Ich habe

keine Kreuzschmerzen mehr“, berichtete Nadine Goßmann. Sie arbeitet zwar nicht in der Packstation, aber als Tierwirtin muss sie in den Hühnerställen schwerer Einstreu- und Futtersäcke tragen. Sebastian Hosang findet es gut, dass durch die Gymnastik die Muskulatur aufgebaut wurde. Auch als Farmleiter gehört der Quedlinburger zu den Mitarbeitern, die oft jene Eierstapel auf Paletten heben.

„Wir möchten das Programm fortsetzen.“

Ute Knust, Geschäftsführerin

Der Dienstplan brachte es mit sich, dass nicht jeder jedes Mal am Kurs teilnehmen konnte. Aber Daniela Barner ließ keinen Übungsabend ausfallen. Sie arbeitet zwar in der Kükenaufzucht, Einstreuballen sind dort aber nicht leichter als bei den großen Hühnern.

„Wir möchten das Programm nächstes Jahr fortsetzen“, sagte Ute Knust. Sie stellte fest, dass das gemeinsame Training nach Feierabend

auch gut fürs Betriebsklima ist. „Man freut sich den ganzen Tag drauf. Beim Üben geht es locker und lustig zu.“

„Man merkt, die Gruppe versteht sich sehr gut“, stellte auch Fitnesstrainer Lars Kohn fest. Der Geflügelhof ist nicht der erste Betrieb, für den sein Studio Übungskurse betreut. Die Osterwiecker Firma Ramme fing vor zweieinhalb Jahren ebenfalls mit einem Wirbelsäulenkurs an, inzwischen bietet sie ihren Mitarbeitern die Mitgliedschaft im Fitnessstudio an. Auch im Osterwiecker Rathaus wird einmal in der Woche während der Mittagspause Gymnastik angeboten.

Kohn berichtete, dass in Deutschland immer mehr Unternehmen den Nutzen der betrieblichen Gesundheitsförderung erkennen. In den USA und Japan sei das schon lange der Fall.

Der Staat unterstützt übrigens die Mitarbeitergesundheit. 500 Euro kann ein Unternehmen pro Mitarbeiter und Jahr steuerfrei in Projekte der Gesundheitsförderung investieren.



Die Chefin macht auch mit. Ute Knust (2.v.l.) beim Training mit ihren Kollegen. Büroarbeit hat ebenso einseitige Belastungen für den Körper wie die Tätigkeiten in Packstation und Stallanlagen. Foto: Heinicke

Was erleben: biber ticket-Hotline 03 91/59 99-700 biberticket Deutschlandweit Gültig

ANZEIGE: Besinnliche Adventszeit! Unsere Top-Angebote zum Jahreswechsel. Zum Jahreswechsel möchten wir Ihnen, unsere exklusiven Angebote präsentieren. Wir bieten Ihnen zur Vermietung: 2- und 3-Raumwohnungen, altgerecht, mit großen Balkonen/ Terrassen, Fahrstuhl, Keller, Tiefgarage und eigenen PKW-Stellplätzen in Wernigerode „Brockenstraße“ / „Ringstraße“. Wir bieten Ihnen zum Verkauf: Sonnige Doppelhaushälfte, gepflegte Lage in Harsleben. Baugrundstücke in Blankenburg „Am Lindenberg“ / Darlingerode „Halberstädter Weg“. Nach Ihren Wünschen informieren wir Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch über unsere aktuellen Angebote und bieten Ihnen bei Bedarf auch eine passende Finanzierung. Sie haben Interesse? Sprechen Sie uns an: Lars Tägtmeyer Teamleiter Verkauf & Vermietung Telefon: 03943 90360 oder per E-Mail: lars.taegtmeier@vbsimmo.de Wir bedanken uns herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest, friedvolle Festtage sowie einen guten Start in das neue Jahr 2014. VBS IMMO Vereinigte Volksbank eG Ihre Bank | vor Ort